

March Anzeiger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | AZ 8832 WOLLERAU

MITTWOCH, 4. APRIL 2012 | NR. 65 | CHF 2.10



REDAKTION:
Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, Fax 055 451 08 89
www.marchanzeiger.ch,
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

INSERATE:
Publicitas, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 462 37 77, Fax 055 462 37 79
E-Mail: lachen@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

Nach 46 Jahren legen Ursi und Armin Bamert den Kamm beiseite.

SEITE 2



AUSSERSCHWYZ

Vor Ostern ruft Rätsche statt Glocken zum Gottesdienst.

SEITE 3

Wer soll entscheiden?

Schwyz. – Anfang 2013 tritt das neue Bürgerrechtsgesetz in Kraft. Bis dahin müssen die Schwyzer Gemeinden entschieden haben, wie sie künftig ihre Einbürgerungen durchführen werden. Bereits jetzt sind die ersten daran, dieses Prozedere festzulegen. Während kleinere Gemeinden eher dazu tendieren, das Verfahren der Gemeindeversammlung zu überlassen, ziehen es die grösseren vor, dies einer Einbürgerungsbehörde zu übertragen. (asz)BERICHT SEITE 6

Wasserrechnung beanstandet

Wangen. – Der Gemeinderat Wangen sowie das Verwaltungsgericht hatten vor einiger Zeit eine Beschwerde betreffend Anschlussgebühren für die Wasserversorgung Wangen eines ortsansässigen Industriebetriebs abgewiesen. Nun hat das Bundesgericht diese Beschwerde aber teilweise gutgeheissen und zur Neubeurteilung an die Vorinstanzen zurückgewiesen. Weiter gibt der Gemeinderat bekannt, dass die Primarschule eine neue Lehrerin erhält. (obo)BERICHT SEITE 8

Stelldichein der Weltbesten

Feusisberg. – Lucien Barandun vom Skiclub Feusisberg reiste gestern nach Kanada. Der 15-Jährige nimmt am Whistler-Cup – den inoffiziellen JO-Weltmeisterschaften – teil. Barandun bestreitet die Disziplinen Super-G, Slalom und Riesenslalom. Im Riesenslalom ist ein Rang unter den ersten Zehn das erklärte Ziel. Barandun zählt auf Stufe JO derzeit zu den grössten Schweizer Talenten. (asz)BERICHT SEITE 11

Martin Ziegler wollte zwei Millionen Franken

Der Wirbel um den goldenen Fallschirm für Kantonsgerichtspräsident Ziegler wirbelt noch stärker. Er soll mit einer Forderung von über 2 Mio. Fr. in die Vergleichsverhandlungen gestiegen sein.

Schwyz. – Mitte letzter Woche hat der Schwyzer Kantonsge-

richtspräsident Martin Ziegler aus «persönlichen und gesundheitlichen Gründen» seinen Rücktritt erklärt. Aufgrund der andauernden Kampagnen stehe er für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Grundlage zu dieser Demission bildete ein zwischen Ziegler und der Regierung vor dem Verwaltungsgericht zustande gekom-

mener Vergleich. Darin wurde vereinbart, dass Martin Ziegler eine Abgeltungssumme von eineinhalb Jahresgehältern erhält, also mehr als 300 000 Franken.

Erneut scharfe Kritik

Nun bahnt sich in der Schwyzer Justizaffäre aber der nächste Skandal an. Denn offenbar ist Martin Ziegler ursprüng-

lich sogar mit einer Forderung nach zehn Jahresgehältern in die Vergleichsverhandlungen gestiegen. Das wären mehr als 2 Mio. Franken gewesen, wie gestern die Sendung «Schweiz aktuell» berichtete.

Bei den Schwyzer Politikern löste diese Forderung erneut scharfe Kritik und Empörung aus. (cj/asz)

BERICHT SEITE 5



Fernsehteam begleitete Stiftung Ashia

Während vier Tagen wurde das Ausserschwyz Ehepaar Katja und Felix Bruhin bei der Hilfsgüterverteilung in Kamerun vom «Sara machts»-Team begleitet und gefilmt. Moderatorin Sara Bachmann packte genauso mit an, wie die Stiftungsrinder und war sich nicht zu schade, auch schwere Spitalbetten umherzuhieven. Es sei sowohl körperlich als auch emotional ihr bisher härtester Einsatz gewesen. Sie würde ihn aber sofort wiederholen – obwohl es auch Tränen gab und ihr das eine oder andere zu schaffen machte (Bericht Seite 31).

Text Silvia Gisler/Bild Katja Bruhin

Weniger Raum für parteitaktische Überlegungen

Die Bundesratsmitglieder sollen nicht mehr hintereinander gemäss Amtsalter gewählt werden, sondern gleichzeitig. Das hat die staatspolitische Kommission (SPK) des Ständerats entschieden.

Bern. – Parteitaktische Überlegungen sollen nach dem Willen der Mehrheit der SPK bei der Wahl des Bundesrats weniger

Raum erhalten, wie die Parlamentsdienste gestern mitteilten. Mit 6 zu 5 Stimmen unterstützte die SPK eine Initiative von Thomas Minder (parteilos/SH).

Denkbar wäre für die Kommissionsmehrheit eine Liste mit sieben leeren Zeilen, auf die die Namen der Kandidierenden geschrieben werden. Wiederkandidierende Bundesräte hätten dann zwar keine Vorteile mehr wegen des Anciennitätsprin-

zips, aber auch keine Nachteile in Kauf zu nehmen.

Minder hatte argumentiert, dass taktische sowie parteipolitische Überlegungen die vergangenen Bundesratswahlen geprägt hätten und amtierende Regierungsmitglieder deswegen gar abgewählt worden seien. Dies schade der Kontinuität und der Politik schlechthin.

2003 musste Ruth Metzler (CVP) ihren Sitz Christoph Blocher als neuem, zweitem

SVP-Vertreter überlassen. Blocher wiederum musste 2007 seiner damaligen Parteikollegin Eveline Widmer-Schlumpf Platz machen, weil sich eine Mehrheit im Parlament auf die Bündnerin als neue SVP-Vertreterin in der Landesregierung verständigt hatte.

Das nächste Wort hat nun die SPK des Nationalrates. Gibt sie grünes Licht, kann die SPK des Ständerates eine Vorlage ausarbeiten. (sda)



Stefan Knobel Bild Louis Theiler

Gesundheit aktiv mitgestalten

Siebnen. – Stefan Knobel ist Präsident der Stiftung Lebensqualität in Siebnen. Die Stiftung, die aus der Kinaesthetics GmbH gewachsen ist, geht vor allem davon aus, dass Kompetenz und besonders die Bewegungskompetenz von Menschen die aktivste Dimension ist, um die Lebensqualität zu beeinflussen. Knobel vertritt die Meinung, dass letztlich jeder Mensch sein eigenes Gesundheitswesen ist und motiviert dazu, sich selber bewusster wahrzunehmen. Vor allem auf der Grundlage der eigenen Erfahrung geschehe Weiterentwicklung. (am)

INTERVIEW SEITE 25

Schlechte Noten für Schwyz

Schwyz. – Eine Studie der Denkfabrik «Avenir Suisse» kommt zum Ergebnis, dass die Schwyzer Gemeinden finanziell zwar fast alle gut aufgestellt sind, aber die Strukturen zur Lösung heutiger Aufgaben überholt sind. Gerade der Kanton Schwyz erhält da keineswegs gute Noten, weil der starke Finanzausgleich die kleinen Gemeinden bevorzuge und die interkommunale Zusammenarbeit verhindere. Von Fusionen oder der kantonalen Förderung von Zusammenarbeit gar nicht zu reden. (asz)

BERICHT SEITE 5

REKLAME

Blühende Ostern natürlich bei



Blumenshop, Gartenbau, Gärtnerei
Oberdorfstrasse 42, 8853 Lachen
Tel. 055 442 12 59
info@hollenstein-lachen.ch

REKLAME



HÖRZENTRUM GYGLI ...für besseres Hören.

» Hörberatung
» Hörgeräte
» Gehörschutz

Vertragslieferant AHV, IV, EMV, SUVA
www.hoerzentrum-gygli.ch

055 420 40 40
Churerstrasse 16 8808 Pfäffikon SZ

Gratis-Hörtest